

31.03.2023

Dipl.-Psych. Holger Pannenbäcker

Seminar: Spannungsfelder im psychotherapeutischen Raum

Im psychotherapeutischen Raum bestimmen verschiedene Spannungsfelder implizit oder explizit das Geschehen mit und tragen direkt oder indirekt zum Ge- oder Misslingen von therapeutischen Prozessen bei. Drei davon sollen in diesem Seminar reflektiert werden.

Psychiatrie - Psychotherapie:

Es ist eine enge Zusammenarbeit von psychiatrischen Krankenhäusern und ambulant arbeitenden Psychotherapeuten vorgesehen, gefordert und oftmals notwendig. Welche Zugangsweise finden wir typischerweise in welchem institutionellen Rahmen vor? Welche Implikationen beinhalten die verschiedenen Herangehensweisen und wo entstehen Spannungsfelder zum Beispiel zu folgenden Fragen: Wo entstehen hierarchische Beziehungen? Wo entsteht Entfremdung vom eigenen Erleben? Wer ist zuständig für Verstehensprozesse? Wer trägt Verantwortung für Veränderung?

Verhaltenstherapie – Psychodynamische Therapieverfahren:

Trotz vieler Stimmen, die Eklektizismus fordern oder versuchen umzusetzen und Therapieansätzen, die sich nicht einer bestimmten Schule zuordnen, gibt es weiterhin unterschiedliche Richtlinienverfahren. Wenn wir möglichst umfänglich helfen wollen, wie können wir mit unintegriert nebeneinander stehenden Therapieverfahren zufrieden sein? Reicht es, sich selber zu verstehen, um Zufriedenheit, Wohlbefinden und psychische Gesundheit zu erleben? Reicht es, sich situationsangemessen zu verhalten, um als gesund gelten zu dürfen? Bedingt das eine automatisch das andere? Wo gibt es Berührungspunkte, Überschneidungen oder bereits Ansätze zur Integration? Was ist von diesen zu halten?

Körper – Geist oder Geist – Gehirn:

Wie können wir uns den Zusammenhang von Körper und Geist (Gehirn) vorstellen? Inwiefern sind wir neurobiologisch determiniert? Bei welchen Patienten wird dies implizit angenommen, bei welchen nicht und warum? Wie sehen wir den Zusammenhang zum Beispiel bei ADHS, Asperger Autismus, Homo- oder Transsexualität? Wo helfen wir lieber „am Körper“ und wo „am Geist“? Inwiefern sind wir in unserem Blick bestimmten Strömungen und Moden unterworfen?

Das Seminar möchte zum gemeinsamen philosophieren und gegenseitigem Austausch einladen. Es soll weniger darum gehen, neues Faktenwissen zu erwerben, als eher darum, sich diesen Fragestellungen suchend zu widmen, die eigenen Standpunkte zu reflektieren, sich Annahmen bewusster zu werden und in Diskussion und Austausch zu kommen.